

Bern, 15 Februar 2011

## **ÄrztInnenmangel wird verstärkt: Numerus Clausus bei Medizinstudierenden!**

**Heute endet die Anmeldefrist, welche von der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) festgelegt wurde, für die Studiengänge Human- und Zahnmedizin, Tiermedizin und Chiropraktik. Die Überprüfung der Anmeldungen ist gekoppelt an den Eignungstest, den Schlüssel zu den medizinischen Fakultäten der Schweiz. Gleichzeitig verzeichnet das Land einen grossen ÄrztInnenmangel. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) wehrt sich gegen diese obsolete und unangebrachte Massnahme den Zugang zum Medizinstudium künstlich zu beschränken.**

Seit mehr als zehn Jahren werden an den Schweizer Universitäten Beschränkungen wie der Numerus Clausus bei der Medizin angewendet. Anfänglich wurde diese Massnahme ergriffen um die Kosten in diesem Bereich einzuschränken. Falls die Anmeldungen die Kapazität der Fakultäten um mehr als 20% überschreiten, kommt ein Eignungstest zum Zug und beschränkt die Anzahl Studierende in der Medizin. Dieser Test ist nun zum selbstverständlichen Selektionsinstrument für die Universitäten Basel, Bern, Fribourg und Zürich geworden. Nach den Daten der CRUS gingen 2010 mehr als 4'600 Anmeldungen für circa 1'400 Plätze ein. Mehr als 2/3 der angehenden Studierenden wird abgewiesen, dies obwohl die Nachfrage nach qualifizierten ÄrztInnen laut Schweizer Gesundheitsobservatorium weiterhin stark steigt. Die Beschränkung der Studienplätze bedeutet nicht nur die Verwehrung der Bildung im Bereich der Medizin, sie hat auch einen deutlichen Einfluss auf das Schweizer Gesundheitssystem. Darum fordert der VSS, den Numerus Clausus abzuschaffen. Vorstandsmitglied Anja Schuler: „der NC in der Medizin ist absurd, die Studierenden und die Gesellschaft dürfen nicht weiterhin die Leidtragenden einer inkonsistenten Politik sein.“

Die Matura ermöglicht in der Schweiz den Zugang zur universitären Bildung, durch den Numerus Clausus wird diese klar abgewertet. Eignungstests sind willkürlich und diskriminierend. Sozioökonomisch schwächer gestellte Personen, aber auch solche, die Betreuungspflichten haben oder einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können sich oft nicht entsprechend auf die Tests vorbereiten oder entscheiden sich von vorn herein gegen den Studienantritt. Zudem sind sie Momentaufnahmen, die das Entwicklungspotenzial und persönliche Eigenheiten nicht berücksichtigen.

Der VSS spricht sich gegen die Beschränkung zum Medizinstudium aus, der momentan angewandte Numerus Clausus ist eine verheerende restriktive Massnahme, die aufgehoben werden muss. Es wird aus rein finanziellen Gründen ein willkürliches Limit festgelegt, ohne über Konsequenzen nachzudenken. Die Politik und die Hochschullandschaft müssen endlich ihre Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit wahrnehmen und strukturelle Probleme nicht auf die Studierenden abwälzen.

Für den Vorstand:

Anja Schuler (f/d)  
079 239 98 19

Romina Loliva (d/i)  
079 568 15 38